



STEFANI VERNETZT PROZESSE MIT
ERP-LÖSUNG VON KUMAVISION

INGENIEURS- KUNST IN PERFEKTION

In Hepberg nahe Ingolstadt entwickelt und fertigt die Stefani Maschinenbau GmbH Sondermaschinen für Kunden aus der ganzen Welt. Ob robotergestützte Montagelinien oder komplette Werkstückträgersysteme – mit seinen maßgeschneiderten Lösungen unterstützt der Maschinenbauspezialist Unternehmen aus zahlreichen Branchen wie Automotive, Bau-, Kunststoff- und Elektroindustrie dabei, ihre Prozesse zu beschleunigen. Für mehr Effizienz im eigenen Betrieb setzt Stefani auf die ERP-Branchensoftware für die Fertigung von KUMAVISION.



Die Stefani Maschinenbau GmbH wurde 1985 gegründet. Langjährige Erfahrung im Bereich der Metallbearbeitung ist die Basis für den Erfolg des oberbayerischen Unternehmens, zu dessen umfangreichem Portfolio neben dem Sondermaschinenbau auch die Fertigung von Prototypen, Serien und Großteilen gehört. Heute arbeiten 125 Mitarbeiter am Standort Deutschland, dazu kommen noch zwei Werke in Ungarn und Rumänien. „Diese Entwicklung spiegelt sich auch in unseren Prozessen wider“, erklärt Wolfgang Vogl, Geschäftsführer der Stefani Maschinenbau GmbH. „In den letzten 30 Jahren haben sich unsere Abläufe stark verändert.“ Die bisher eingesetzten, getrennten Softwarelösungen für Fertigung, Projekte und Buchhaltung konnten diese Veränderungen nur bis zu einem gewissen Grad abbilden. „Weil wir so viele verschiedene Systeme genutzt haben, mussten wir mit zahlreichen Schnittstellen und manuellen Übertragungen arbeiten.“ Ein Vorgehen, das nicht nur fehleranfällig ist, sondern auch viel Zeit kostet. Daher war eine zentrale Anforderung an die neue Softwarelösung, dass alle Abteilungen eine gemeinsame Datenbasis nutzen. „Mit Microsoft Dynamics haben wir dafür genau die richtige Software gefunden.“

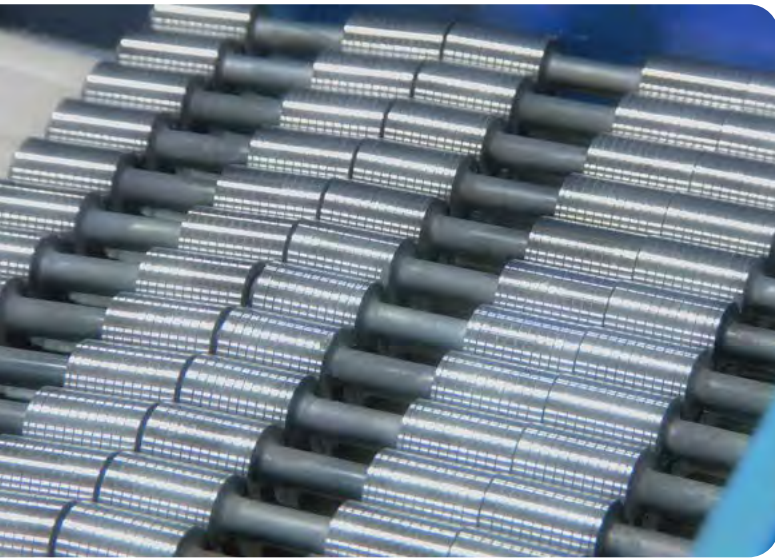
ZUKUNFTSTARK

Bei der Auswahl der passenden Lösung spielte neben dem Leistungsumfang auch die Möglichkeit der Erweiterung eine wichtige Rolle. „Mit der Digitalisierung warten in den nächsten Jahren spannende Entwicklungen auf uns und unsere Kunden. Daher war es entscheidend, dass die neue Softwarelösung flexibel ist. So können wir nachträglich neue Funktio-

nen einfach hinzufügen“, führt Vogl aus. Für maximale Zukunftssicherheit sorgt zudem auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lösung, die Microsoft garantiert und die bereits heute innovative Technologien wie KI und IoT zugänglich macht. Mit KUMAVISION hat Stefani zudem einen Partner gefunden, mit dem die Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet und der auch in Zukunft umfassende Beratung leisten kann: Denn die Mitarbeiter des ERP-Spezialisten sind mit den branchenspezifischen Prozessen ebenso vertraut wie mit innovativen Technologien, die die Branche prägen.

VIELSEITIGE ANFORDERUNGEN

Mit der eigenen Fertigung und dem Sondermaschinenbau ist Stefani breit aufgestellt. Eine Herausforderung war es jedoch, die beiden Geschäftsbereiche in nur einer einzigen Lösung abzudecken. „Eine weitere Anforderung war, dass wir nah am Standard bleiben wollten“, berichtet Vogl. „Denn mit jeder Anpassung sind doppelte Kosten verbunden: für die Entwicklung neuer Funktionen und bei notwendigen Updates.“ Aus diesem Grund hat Stefani nach einem Partner gesucht, der eine Lösung auf Basis von Microsoft Dynamics bietet, die sowohl Prozesse der klassischen Fertigung als auch die im Sondermaschinenbau abdeckt. Fündig geworden ist das Unternehmen schließlich bei KUMAVISION. „Die ERP-Branchenlösung für die Fertigungsindustrie führt alle Abteilungen von der Konstruktion über die Produktion bis zur Finanzbuchhaltung zusammen und bietet zudem zahlreiche weitere Funktionen wie eine Qualitätssicherung und mitlaufende Kalkulation.“ ▶



LEISTUNGSSTARK

Für die Erfassung von Betriebsdaten, Maschinen- und Arbeitszeiten in der Fertigung nutzt Stefani die in der ERP-Branchensoftware standardmäßig enthaltenen Funktionen. „Wir arbeiten mit Scannern und einem Barcodesystem. Auf diese Weise werden Zeiten und eingesetzte Waren automatisch dem entsprechenden Fertigungsauftrag zugewiesen, was uns in der Produktionsplanung und -steuerung sehr unterstützt.“ Auch Fremdarbeit sowie die Erfassung projektbezogener Arbeitsstunden im Sondermaschinenbau bildet die ERP-Lösung ab.

ANPASSUNG NACH MASS

Die spezifischen Anforderungen des Maschinenbauspezialisten vor Augen, wurde die ERP-Branchensoftware gezielt an einigen Stellen angepasst. „Um unseren Kunden maximale Flexibilität zu bieten, beginnen wir den Fertigungsprozess so schnell wie möglich. Daher können bei uns auch Fertigungsaufträge ohne einen kaufmännischen Auftrag erstellt werden“, erklärt Vogl. Die größte Änderung betraf die Angebotskalkulation: „Anders als in der klassischen Produktion steht im Sondermaschinenbau erst nach der Konstruktion fest, aus welchen Bauteilen sich ein Produkt zusammensetzt.“ Mit der Einführung spezieller Artikel, die lediglich der Angebotskalkulation dienen, trägt die Branchensoftware diesem Umstand Rechnung und erlaubt eine schlanke Kalkulation bei gleichzeitig durchgängigen Daten. Importiert werden die Angebote anschließend in das DMS-System – jetzt dank direkter Integration voll automatisiert.

VERBESSERTE ABLÄUFE

In die Entscheidung, welche Funktionen an die unternehmensinternen Abläufe angepasst werden, wurden die Key-User miteinbezogen. „Diese kennen nicht nur die Prozesse am besten,

sondern arbeiten später auch täglich mit der Lösung“, begründet Vogl das Vorgehen. Zusammen mit den ERP-Spezialisten von KUMAVISION wurden so in abteilungsspezifischen Workshops nach und nach alle bestehenden Prozesse erfasst. „Gemeinsam haben wir diese nach funktionalen Gesichtspunkten analysiert und überlegt, wo wir interne Prozesse verbessern können. Das gegenseitige Verständnis war dabei für den Erfolg entscheidend.“ Von den neu definierten Prozessen profitiert das Unternehmen gleich mehrfach: Sie steigern die Effizienz, sparen Zeit sowie Geld und machen das Prozesswissen allen Mitarbeitern zugänglich.

INFORMATIONEN FÜR ALLE

In einer separaten Projektphase führt Stefani die ECM- (Enterprise-Content-Management)Lösung ELO ein. „Wir haben uns bewusst für dieses iterative Vorgehen entschieden, um die Mitarbeiter zu entlasten, die während der ERP-Einführung auch noch das ganz normale Tagesgeschäft erledigen. Alle kaufmännischen Belege von der Eingangsrechnung bis zum Lieferschein sollen digital erfasst und dank nahtloser Anbindung der ECM-Lösung den entsprechenden Aufgaben im ERP-System zugewiesen werden. „Aktuell erfassen wir die Daten manuell und leiten sie an die entsprechenden Fachabteilungen weiter. Das kostet viel Zeit und Fehler sind dabei natürlich auch nicht ausgeschlossen“, so Vogl. Mit der Digitalisierung der Belege sind die Informationen für alle verfügbar. Ob Mitarbeiter in der Buchhaltung, im Lager oder im Service: Jeder kann direkt auf denselben Informationsstand zugreifen. Um die Prozesse noch effizienter zu gestalten, möchte der Maschinenbauspezialist später auch automatisierte Workflows nutzen. „Ziel ist das papierlose Büro“, gibt Vogl einen Ausblick. „Hier können uns die Digitalisierungsexperten von KUMAVISION perfekt bei vielen verschiedenen Themen unterstützen. So sind wir gut gestellt für zukünftige Herausforderungen.“ ■



EINGESetzte LÖSUNG

KUMAVISION ERP für die Fertigung auf Basis von Microsoft Dynamics

HERAUSFORDERUNG

Eine Lösung für Fertigung und Sondermaschinenbau

BESONDERE EFFIZIENZ

Durchgängige Prozesse vom Angebot bis zur Rechnung, digitalisierte Belege